



Andi Schuster beherrscht sein Rad. Gut für die Freiwilligen, die sich vertrauensvoll hinlegten. Fotos: Hueber-Lutz

Trial-Show: Schuster zeigte Perfektion auf Stollenrädern

SPORT Der Trial-Vizemeister radelt millimetergenau, auch über die Slackline. Er warb für spot – den Verein, der sich für die Regensburger Skatehalle stark macht.

VON GABI HUEBER-LUTZ, MZ

REGENSBURG. Ganz wohl war den beiden nicht, die da auf einer Matte aus Asphalt lagen. Mountainbiker Andi Schuster sprang mit seinem Rad über sie, zwischen sie – nein, nicht auf sie. Denn dafür ist er zu gut. Als deutscher und australischer Trial-Vizemeister kann der 29-Jährige millimetergenau steuern, wo die dicken Reifen seines Rades aufkommen.

Bunny Hop nennt sich das, was Schuster da machte. Aus dem Stand über Arme, Beine, Körper springen, dabei 180-Grad-Drehungen vollführen und punktgenau landen – das sah schon spektakulär aus, und die Zuschauer spendeten kräftig Applaus. Jakob und Ingrid, die beiden Mutigen, leugneten gar nicht, dass ihnen schon leicht mulmig war bei der Sache. „Augen zu und durch“, war Ingrids Motto als sie so am Boden lag. Und Jakob hatte sich selbst Mut gemacht: „Man weiß ja, es kann nichts passieren.“ Habe er zumindest gehofft.

Trial kommt von versuchen

Andi Schuster selbst sah da gar kein Problem. Trial, das kommt ja eigentlich vom englischen to try, was so viel heißt wie versuchen. Das einzige, was in seiner Show tatsächlich so etwas wie Versuchscharakter habe, sei das Fahren auf der Slackline. Alles andere, was er macht, sei hundertprozentig sicher, betonte er. Das Springen mit dem Rad aus dem Stand auf Eisenträger, immer weiter, bis er schließlich auf einem zwei Meter hohen Anhänger stand und dann mit einem Satz zu Boden hüpfte. Oder die Drehungen mit



Robert Torscht, der Schatzmeister von spot Regensburg, hatte selbstverständlich die Sammelbüchse dabei.

einem Reifen in der Luft. Moderator Hannes Söllwagner feuerte die Leute an, und je mehr Applaus sie spendeten, desto besser sprang Andi. Auch die Sache mit der Slackline klappte bei der Show am Parkplatz des toom Baumarktes bereits im zweiten Versuch.

Anders als bei Stefan Raab. In dessen Sendung war Schuster einmal zu Besuch gewesen. In der Generalprobe hatte er es erst beim fünften Versuch geschafft, die Slackline zu queren. Anschließend braucht der junge Mann Adrenalin. Denn in der Sendung selbst klappte es auf Anhieb. Und auch bei der Show in Regensburg war er sicher.

Es braucht einen Platz zum Üben

Schuster ist Mitglied bei spot Regensburg, dem Verein, der sich für die Skatehalle Regensburg stark macht. Schatzmeister Robert Torscht waltete auch bei der Show seines Amtes, informierte die Leute über das Projekt und hatte die Spendenbüchse griffbereit. Denn bis einer so weit ist wie Andi Schuster braucht es schon eine Menge Übung. Umso besser, wenn es dafür einen richtig guten Platz gibt.

EINE HALLE FÜR ALLE

► **Projekt:** spot Regensburg macht sich dafür stark, dass junge Menschen aus Regensburg und der Region für ihre Sportarten BMX, Skateboarding und In-line-Skating einen wetterfesten „spot“ haben. 140 Mitglieder hat der Verein. Eines davon ist Andi Schuster.

► **Ort:** In einer Halle in der Lilienthalstraße hat der Verein eine Heimat gefunden. An der Inneneinrichtung wird gearbeitet und im Herbst soll der Indoorpark fertig sein, wie Schatzmeister Robert Torscht berichtet. Ganz so viele Sponsoren wie erhofft habe man nicht gefunden. Deshalb sei viel selber gemacht worden.

► **Material:** Für 40 000 Euro wurde Holz verbaut und mehrere zehntausend Schrauben stecken darin. (Ihl)

→ www.spot-ev.de

Der siebenjährige Can, der sich mit seiner Mama die Show angesehen hatte, möchte auf jeden Fall kommen, wenn die Halle fertig ist. Andi Schuster hat ihn beeindruckt. Dann durfte er sogar noch eine Runde auf dessen Rad drehen. Ein toller Vormittag.

Schuster ist ein Vorzeigtalent. Auf allen fünf Kontinenten war er mit seinen Radkünsten schon unterwegs. Und das soll auch noch eine Zeitlang so bleiben. Im Moment sind die Shows sein Beruf. Aber der Sportler mit Wohnsitz in Regensburg weiß natürlich, dass auch den Fittesten irgendwann das Alter einholt. Bis Mitte dreißig könne man das machen, sagt er. Deshalb hat er sich beruflich ein solides weiteres Standbein geschaffen und das Staatsexamen für das Lehramt an Realschulen abgelegt. Sport und Mathematik wird er unterrichten.

Beides unter einen Hut zu bringen war gar nicht so einfach. Manche Wochen sahen so aus: Montag bis Donnerstag Uni, Freitag bis Sonntag Asien. Das ist anstrengend, aber auch aufregend und macht sehr viel Spaß, strahlt Andi Schuster.